

Motion über die Verschiebung der Sperrstunde um eine Stunde oder über die versuchsweise Abschaffung der Sperrstunde

eröffnet am 28. April 2008

Die Regierung wird beauftragt, eine Änderung im Gastgewerbegesetz vorzunehmen, sodass es den Wirten möglich ist, entweder eine Stunde später zu schliessen respektive eine Stunde früher zu öffnen. Eine andere Lösung wäre, die Sperrstunde versuchsshalber abzuschaffen.

Begründung:

Lärm und Vandalismus gehören in der Stadt Luzern und der Agglomeration längst zum Alltag. Immer wieder zu reden gibt in diesem Zusammenhang die «Sperrstunde». Gemeint ist die Stunde zwischen 4 und 5 Uhr morgens, wo alle Ausgehlokale schliessen müssen. Fakt ist, dass die Sperrstunde mehr Probleme mit sich bringt, als dass sie löst.

Die ersten Lokale dürfen erst um 5 Uhr wieder öffnen. In dieser Zeit zwischen 4 und 5 Uhr morgens kommt es regelmässig zu Nachtruhestörung und Vandalenakten. Das Problem ist, dass die Partygänger, die morgens um 4 Uhr, wenn sie aus dem Lokal gewiesen werden und noch nicht nach Hause wollen oder auf den Zug oder Bus warten müssen, eine Stunde herumhängen, bis die ersten Lokale wieder öffnen. Könnten diese Leute direkt in ein anderes Lokal wechseln, wäre der Lärm nicht auf der Strasse, und Vandalenakte könnten minimiert werden.

Eine andere Lösung wäre versuchsshalber die Abschaffung der Sperrstunde. Ich habe im Jahr 2002 bereits einen Vorstoss eingegeben und verlangte die Abschaffung der Sperrstunde. Schon damals hat sich die Stadt Luzern in einer Vernehmlassung für die Abschaffung der Sperrstunde ausgesprochen, weil man der Ansicht ist, dass damit die Nachtruhestörung entsprechend reduziert werden könnte.

Gute Erfahrungen hat damit bereits der Kanton Obwalden gemacht. Es würde dem Kanton Luzern als Tourismuskanton gut anstehen, ähnliche Lösungen zu suchen wie sie der Kanton Obwalden als konservativer Kanton bereits praktiziert.

Stöckli Ruedi